

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Schöpfung**

**Haydn, Joseph**

**Heidelberg, [1922]**

Teil II

[urn:nbn:de:bsz:31-83707](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83707)

## Zweiter Teil.

Gabriel.

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben haben, und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

Auf starkem Fittige schwinget sich  
Der Adler stolz und teilet die Luft  
Im schnellsten Fluge zur Sonne hin.  
Den Morgen grüsst der Lerche frohes Lied,  
Und Liebe girt das zarte Taubenpaar.  
Aus jedem Busch und Hain erschallt  
Der Nachtigallen süsse Kehle;  
Noch drückte Gram nicht ihre Brust,  
Noch war zur Klage nicht gestimmt  
Ihr reizender Gesang.

Raphael.

Und Gott schuf grosse Walfische und ein jedes lebende Geschöpf, das sich beweget, und Gott segnete sie, sprechend:

Seid fruchtbar alle: mehret euch!  
Bewohner der Luft, vermehret euch,  
Und singt auf jedem Aste.  
Mehret euch, ihr Flutenbewohner,  
Und füllet jede Tiefe!  
Seid fruchtbar, wachset, mehret euch,  
Erfreuet euch in eurem Gott!

Und die Engel rührten ihre unsterblichen Harfen und sangen die Wunder des fünften Tags.

Gabriel.

In holder Anmut stehn,  
Mit jungem Grün geschmückt,  
Die wogigten Hügel da.  
Aus ihren Adern quillt  
In fließendem Krystall  
Der kühlende Bach hervor.

Uriel.

In frohen Kreisen schwebt,  
Sich wiegend in der Luft,  
Der muntern Vögel Schar.  
Den bunten Federglanz  
Erhöht im Wechselflug  
Das goldene Sonnenlicht.

Raphael.

Das helle Nass durchblitzt  
Der Fisch und windet sich  
In stetem Gewühl umher.  
Vom tiefsten Meeresgrund  
Wälzt sich Leviathan  
Auf schäumender Well empor.

(Zu drei).

Wie viel sind deiner Werk, o Gott!  
Wer fasset ihre Zahl?  
Der Herr ist gross in seiner Macht,  
Und ewig bleibt sein Ruhm!

Chor.

Der Herr ist gross in seiner Macht,  
Und ewig bleibt sein Ruhm!

Raphael.

Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe  
nach ihrer Art: Vieh und kriechendes Gewürm und Tiere der Erde  
nach ihren Gattungen.

Gleich öffnet sich der Erde Schoss,  
Und sie gebiert auf Gottes Wort  
Geschöpfe jeder Art,  
In vollem Wuchs und ohne Zahl.  
Vor Freude brüllend steht der Löwe da;  
Hier schiesst der gelenkige Tiger empor:  
Das zackige Haupt erhebt der schnelle Hirsch,  
Mit fliegender Mähne springt und wiehert  
Voll Mut und Kraft das edle Ross;  
Auf grünen Matten weidet schon  
Das Rind, in Heerden abgeteilt;  
Die Triften deckt, als wie gesät,  
Das wollenreiche, sanfte Schaf;  
Wie Staub verbreitet sich

In Schwarm und Wirbel das Heer der Insekten.  
In langen Zügen kriecht  
Am Boden das Gewürm.

Nun scheint in vollem Glanze der Himmel;  
Nun prangt in ihrem Schmucke die Erde;  
Die Luft erfüllt das leichte Gefieder;  
Die Wasser schwellt der Fische Gewimmel;  
Den Boden drückt der Tiere Last.  
Doch war noch alles nicht vollbracht:  
Dem Ganzen fehlte das Geschöpf,  
Das Gottes Werke dankbar sehn,  
Des Herren Güte preisen soll.

Uriel.

Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde. Nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn. Mann und Weib erschuf er sie. Den Atem des Lebens hauchte er in sein Angesicht, und der Mensch wurde zur lebendigen Seele.

Mit Würd und Hoheit angetan,  
Mit Schönheit, Stärk und Mut begabt,  
Gen Himmel aufgerichtet, steht  
Der Mensch,  
Ein Mann und König der Natur.  
Die breit gewölbt erhabne Stirn  
Verkündt der Weisheit tiefen Sinn,  
Und aus dem hellen Blicke strahlt  
Der Geist,  
Des Schöpfers Hauch und Ebenbild.  
An seinen Busen schmieget sich,  
Für ihn aus ihm geformt,  
Die Gattin hold und anmutsvoll.  
In froher Unschuld lächelt sie,  
Des Frühlings reizend Bild,  
Ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

Raphael.

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte, und es war sehr gut, und der himmlische Chor feierte das Ende des sechsten Tages mit lautem Gesang.

Chor.

Vollendet ist das grosse Werk;  
Der Schöpfer siehts und freuet sich.  
Auch unsre Freud erschalle laut!  
Des Herren Lob sei unser Lied!

Gabriel und Engel.  
Zu dir, o Herr, blickt alles auf;  
Um Speise fleht dich alles an.  
Du öffnest deine Hand,  
Gesättigt werden sie.

Raphael.  
Du wendest ab dein Angesicht;  
Da bebet alles und erstarrt.  
Du nimmst den Odem weg;  
In Staub zerfallen sie.

Gabriel, Uriel und Engel.  
Den Odem hauchst du wieder aus,  
Und neues Leben sprosst hervor.  
Verjüngt ist die Gestalt  
Der Erd an Reiz und Kraft.

Chor.  
Vollendet ist das grosse Werk!  
Des Herren Lob sei unser Lied!  
Alles lobe seinen Namen;  
Denn er allein ist hoch erhaben.  
Alleluja!